

Japanische Volkslieder

Gesammelt und übersetzt von Fritz Rumpf

Herausgegeben von Hartmut Walravens (Hamburg)

Über Fritz Rumpfs Leben und Werk hat Wolf Haenisch in den *Nachrichten der OAG* (87. 1960, S. 9–13) ausführlich berichtet. Im Folgenden werden einige Ergänzungen zu Rumpfs Schriftenverzeichnis gegeben. Außerdem werden aus den Skizzenbüchern des vielseitigen Japanologen, die seine Tochter, Frau Dr. Marianne Rumpf, zu diesem Zweck freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat, eine Reihe von japanischen Volksliedern veröffentlicht, die dieser während seines Aufenthalts in Japan um 1917 gesammelt hat. Diese Sammlung schließt sich gewissermaßen an Rumpfs Artikel in der Zeitschrift *Yamato an*,¹ in denen er Mondlieder (*tsukimi-uta*) und Ballspiel-Lieder (*temari-uta*) vorgestellt hatte; die nachstehenden Lieder sind allerdings nicht nach Themen oder Formen geordnet.²

Literatur über japanische Volkslieder in westlichen Sprachen ist immer noch ziemlich rar. Für die ältere Zeit sei hier nur auf die Arbeiten von Holtz, Lange und Kunze hingewiesen.³

Ergänzungen zu Rumpfs Schriftenverzeichnis (NOAG 87. 1960)

1. (mit Karl With:)
Japanische Bühnenkunst.
Hagen: Folkwang-Verlag 1921.
2. Japanisches Theater,
in: *Die Szene*. 16. 1926 (Sept.)
3. Die Entwicklung des japanischen Theaters,
in: *Yamato*. 1. 1929, 53–54
4. Ôtsue,
in: Satô Kenzo: Japanische Musik zum Shamisen.
Yamato. 3. 1931, 26–27
5. Die Welt der Maske.
in: *Geistige Arbeit*. Nr. 4: 20. 2. 1936, 10–11

Referat über einen Vortrag Rumpfs.

Übersetzt und erläutert von F. R.

(Zu: Ilse Schneider-Lengyel:
Die Welt der Maske. München 1934)

-
6. Unko Zenshi. Nach K. Yamamoto,
in: *Berlin – Rom – Tokio*. 1. 1939, 1, S. 43–46
 7. Respekt vor Kan-Shin,
in: *Berlin – Rom – Tokio*. 1. 1939, 3, S. 31–33
 8. Das Bild der Dichterin Kodai no Kimi,
in: *Berlin – Rom – Tokio*. 1. 1939, 4, S. 42–44
 9. Volksfeste in Deutschland, Italien und Japan:
1. Weihnachten und Neujahr in Deutschland und Japan,
in: *Berlin – Rom – Tokio*. 1. 1939, 8, S. 34–37
 10. Toyokuni,
in: Thieme/Becker: *Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler*. 33. 1939,
331–332
 11. Unko Zenshi. Nach K. Yamamoto,
in: *Der Türmer*. 43. 1940, 3, S. 164–167
 12. Beiträge zu:
Japan-Handbuch. Hrsg. v. Martin Ramming. Berlin: R. Hobbing 1941
- An iu. 21–22, Chikamatsu Monzaemon. 85–86, Chûshingura. 95, Divination. 123–124, Dodoitsu. 124, Doro-e. 125, Drache. 126, Druckkunst. 126–127, E-awase. 127, E-dokoro. 129, Ehô. 130, Ehon. 130, Engi-emakimono. 134, Fuchs. 149–150, Glücksspiele. 182, Hanegawa Chinchô. 202, Haniwa. 202, Hasegawa Eishun. 204, Hashiguchi Goyoô. 206, Hund. 230–231, Ichikawa Danjurô. 232–233, Ikeda Eisen. 235, Ippitsusai Bunchô. 245, Ishida Gyokuzan. 247, Izumo no Okuni. 253, Katsukawa. 289, Katze. 291, Kikugawa Eizan. 300, Kitao. 306, Kitao Masayoshi. 307, Kokka. 318, Kubo Shumman. 333, Kupferstiche. 338, K(w)aigetsudô Ando. 342, Makimono. 361, Okada Gyokuzan. 450, Schwarzfärben der Zähne. 514, Toriyama Sekien. 614, Tôshûsai Sharaku. 615, Totoya Hokkei. 616, Tsuina. 622, Utagawa Hiroshige. 633, Utagawa Kunisada. 634, Utagawa Sadahide. 634, Utagawa Toyoharu. 634, Utagawa Toyohiro. 634, Utagawa Toyokuni. 634.
-

Volkslieder aus der Sammlung Rumpf

1. *Ameyo jure, fure*
Kaze nara fukuna
Uchi no ojajiwa
Funa noriyô
Kaze ga mono iu ya
Kotozute shômono
Kaze wa shokoku wo
Fuki mawaru

Regnen, regnen darf es;
Aber kein Wind darf wehen.
Denn mein Vater
Ist ein Schiffer.

Wenn der Wind sprechen könnte,
Würde ich ihm eine Botschaft für den Geliebten geben.
Denn der Wind weht
Durch so viele Länder.

2. *Sarishi nyôbô no katami totte*
Ando ni nokosehi hari no ato
Nakuko hiza ni idakiage
Otoko namidani
Eh-maa-morai jichi.

Von der verstorbenen Gattin sind ihm als Andenken
Nur die Nadellöcher in der Papierlaterne geblieben
Und das weinende Kind auf seinen Knien.
Der Mann vergießt Tränen:
„Ach, ich will Milch suchen gehen.“

3. *Mateto iu nara*
Go nen wa oroka
Yanagi shinme no
Kareru made.

Wenn du verlangst, daß ich warten soll,
Will ich nicht nur fünf Jahre warten,
Nein, bis der Keim der Weide ein Baum
Wird und verdorrt.

4. *Kimito wakarete*
Matsubara yukeba
Matsu no tsuju yara
Namida yara.

Von dir getrennt,
Werde ich auf die Kiefernheide gehen.
Und man wird nicht wissen, ob es Tau der Kiefern ist
Oder meine Tränen.

5. *Ryûkyû ye otaru nara*
Waraji hatte ojare
Ryûkyû wa ishiwara
Koishiwara.

Wenn der Geliebte nach Ryûkyû reist,
 Muß er Strohsandalen anziehen,
 Denn in Ryûkyû gibt es viele Steine,
 Viele kleine Steine.

6. *Benkei sanhodo*
Chikaraga areba
Shiotte nigetai
Ake no kane.

Hätte ich Benkeis⁴ Kraft,
 Auf dem Rücken
 Trüge ich davon
 Die Morgenglocke.

7. *Ôsaka wo tachi no ite*
Watashino sugata me ni tateba
Karikago ni mi wo yatsushi
Nara no hatago ya
Miwa no Chaya
Go nichî san nicht to hi wo okuri
Hatsuka amari ni shiju ryô
Tsûkai hatashite ni bu nokoru
Kane yori daiji na Chubei san
Toganin ni narashan shita mo
Minna watashi yuye
Sazoya ohara mo tachimashôga
Ingwa zukushi ato akirame kudashanse.

Als wir von Ôsaka flohen,
 Mußte ich mich, um nicht durch meine Kleidung und Gestalt
 (auf dem Lande) aufzufallen, im Tragkorb (Sänfte) verbergen.
 Im Gasthaus zu Nara
 Und in der Teeschänke von Niwa
 Verbrachten wir mehrere Tage –
 Am zwanzigsten Tag hatten wir schon
 40 *ryô* verbraucht, und es verbleiben nur noch 2 *bu*.
 Aber du, Chubei, bist mir lieber als alles Geld,
 Denn mir zuliebe bist du
 Zum Verbrecher geworden.
 Deshalb mußt du (über all dies) sehr zornig auf mich sein.
 Bitte betrachte alles als vorherbestimmtes
 Schicksal und laß es mich nicht entgelten.

8. *Nidoto yukumai*
Tango no Miyazu
Shima no saifuga
Kara ni naru.

Zweimal geht niemand
 Nach Miyazu in Tango,
 Denn der karierte Geldbeutel
 Ist dort ganz leer geworden.

9. *Kurenai no*
Sanyaku tenugui
Katami ni miyototte
Oite yuku.

Ein rotgefärbtes
 Drei Fuß langes Handtuch
 Zum Andenken sandte er mir
 Bei seiner Abreise.

10. *Kuru to sono mama kenkashite*
Senaka awaseno nakineiri
Hinojojin sashijariya shô!
Hinojojin sashijariya shô!
Kanabo no ôtô ni me wo samashi
Hito no shiranai
Eh-maa naka naori.

Wenn mich der Geliebte besucht, gibt es stets gleich Zank.
 Den Rücken einander zukehrend schläft man weinend ein.
 (Vom Rufe des Nachtwächters:)
 Gebt auf das Feuer acht!
 Gebt auf das Feuer acht!
 Und vom Ton des Eisenstabes erwacht,
 Unbelauscht (umarmen wir uns). Ach – alles ist wieder gut.

11. *Mukashi yori ima ni*
Watari kuru kurofune
Enga tsukureba
Fuka no ye tonaru
Santa Mariya.

Von alter Zeit bis heute
 Kommen die schwarzen Schiffe gefahren.
 Wenn das Schicksal nicht günstig,
 Wird er vom Haifisch gefressen.
 Sancta Maria!

12. *O-kiyo don, O-kiyo don*

*Omae wa yomeiri
 Shita de wa nai kai na?
 „Yomeiri shita kota
 Shitabatten
 Gonja dono
 Guyappê dakken
 Mada sakazukja
 Sendjatta
 Murayaku, tobiyaku, kimôiriyaku
 Anjintachi no
 Oras'kende
 Ato wa dônato
 Kya naru dai.“*

O-kiyo, O-kiyo
 Du hast dich verheiratet?
 Ist's nicht so?
 „Ja, Hochzeit ist gewesen.
 Aber Herr Gonzaemon
 Hat so viele Blatternarben.
 Darum habe ich die Sakeschalen
 Noch nicht getauscht.
 Der Dorfschulze, der Feuerwehrhauptmann, der Heiratsvermittler –
 Diesen Leuten Habe ich nun alles
 Überlassen.“

13. *Mô hôre maizô ya*

*Tabi no kyaku
 Wakaruru toki no
 Chi no namida
 Mata ô made no
 kigurô wa
 Adaya orokaja nai wa ina.*

Ich werde mich nicht noch einmal
 In einen Wandersmann verlieben.
 Zur Abschiedszeit
 (Weint man) blutige Tränen.
 Weil ich ihn nie wiedersehen werde,
 Habe ich großen,
 Schwer zu ertragenden Kummer.

14. *Fune wa dete yuku*
Kamome wa nokoru
Nami wa isô utsu
Hi wa kureru.

Von dem abgefahnen Schiffe
 Sind nur die Möwen zurückgekehrt.
 Die Wellen brechen sich am Strande,
 Der Tag geht zu Ende.

15. *Yezo ye wataru nara*
Sori motte watare
Yezo wa yukiguni
Tsumoru kuni.

Wenn (mein Geliebter) nach Yezo reist,
 Muß er Schneeschuhe mitnehmen.
 Denn in Yezo gibt es viel Schnee,
 So vielen tiefen Schnee.

16. *Yezo ya Matsumai*
Yarazuno amega
Nanoka nanayo
Fureba yoi.

Wenn der ununterbrochene Regen
 Zu Matsumai in Yezo
 Sieben Tage und sieben Nächte
 Währte, das wäre schön!

17. *Matsumai no*
Zutto mukono
Yezo hito nara
Asa no wakare ga
naisô na.

Nur von den in Yezo
 Weit hinter Matsumae
 Wohnenden Menschen sagt man,
 Daß sie den Schmerz des
 Abschiednehmens am Morgen nicht kennen.

18. *Ichikawa ya*
Hama no masago wa
Tsukuru to mo
Yo ni nusubito no
Tane wa tsukimaji.

Die Steine im Flußbett
 Und den Sand am Meeresstrande
 Könnt ihr wohl beseitigen,
 Das Geschlecht der Diebe aber
 Wird niemals aussterben.

19. *Haori kakushite sôde hikitomete*
 „Dôdemo kyo wa yukansuka.“ *To*
Jitsutsu taue renji-mado
Shoji hosome ni hikiakete '
 „Are, miyashanse, kono yuki ni!“

Nachdem sie (vergeblich) die Haori⁵ versteckt und ihn am Ärmel zurückgehalten,
 Sagt sie: „Trotzdem willst du heute gehen?“
 Indem sie aufgestanden, und das Gitter
 Des Schiebefensters ein wenig geöffnet hat:
 „Sieh doch, diesen Schnee!“

20. *Hakone hachi ri wa*
Uma demo kosu ga
Kosu ni kosarenu
Koi no michi.

Die acht Meilen des Hakonepasses
 Kann man wohl, wenn man Pferde benutzt, (leicht) überschreiten.
 Niemand aber kommt hinweg über
 den Weg der Liebe.

21. *Sumida no hotori ni sumai shite*
Hagi no shiorido yojo-han
Uta-haikaiya chanoyu shite
Nushito futari de
Eh-maa wabizumai.

In der Gegend des Sumidaflusses zu wohnen,
 In einem kleinen Häuschen mit *hagi*-Strauchhecke,
 Wie man es für *Uta*- und *Haikai*-Dichten und Teezeremoniell liebt,
 Nur mit dem Geliebten allein, das ist mein Wunsch.
 Ach – wie trostlos einsam ist es hier.

22. *Kuru to sono mama takaibiki*
Tsumoru hanashimo ato yasaki
Daruma san wo
Senji de nomasetara
Koitsa mata nenai no de.

Weil der Geliebte, wenn er zu mir kommt, stets gleich schnarchend
 einschlüft,
 Und ich doch die Absicht habe, ihm so viel zu erzählen,
 Habe ich ihm aus dem Stehaufmännchen
 Ausgekochten Trank zu trinken gegeben.
 O jeh! – jetzt läßt er einen überhaupt nicht schlafen.

23. *Shin no jorakani*
Futome wo samashi
 „Nabeya kyudon!“
 „Daifuku atakai!“
Sobaya, amma no
Fuye bakari.

Wenn ich in tiefer Nacht
 Plötzlich erwache, höre ich nur:
 „Nabeya kyudon!“⁶
 „Daifuku atakai!“⁷
 Den Sobaya⁸ und die Flöte
 Des Masseurs.

24. *Kobore matsuba wa*
Ayakari mono yo
Karete otsuru mo
Futari zure.

Auch die herabgefallenen Kiefernadeln
 Sind noch glücklich zu preisen,
 Selbst im Verwelken, und vom Winde verweht,
 Sind sie doch immer ein Paar.

25. *Kimi to neyaru ka*
Gosen goku toruka
Nan no gosen goku
Kimi to neyo.

Ob ich mit dir schlafen darf
 oder 5000 koku erhalten soll?
 Was sind mir 5000 koku,
 wenn ich nur mit dir schlafen darf.

26. *Yagura daiko de*
Futo me wo samashi
Asu wa donote de
Nagete yaro.

Vom Ton der Trommel vom Trommelturm
 Erwache ich plötzlich, (und mein erster Gedanke ist)
 „Mit welchem Griffe
 Werde ich meinen Gegner morgen werfen.“

27. *Fumi wa aedomo*
Washi wa ahenu
Fumi ni naritai
Ichi ya demo.

Nur meine Briefe treffen stets den Geliebten.
 Ich kann ihn nie sehen,
 Ach wenn ich doch ein Brief wäre,
 Nur für eine Nacht (dann wäre ich schon zufrieden).

28. *Koshi zukuri ni*
Go shinto sagete
Anikja uchikato
Anego ni toeba
Anikja nikaide
Kyari no keiko
Ondo toru no wa
Areya uchi no hito
Engjara sasano
Yoi sa Engyarasa
Engyara yarekonose
Sanosei
Are wa sa
Engjarana
Angjara
Yarekorasa.

An dem mit der weißen Papierlaterne geschmückten Tor.
 (Fragt ein Lehrling) die Meisterin:
 „Ist der Meister zu Hause?“
 „Ja der Meister ist im ersten Stock,
 Der bei den (Leuten), die das „Kiyari“⁹ üben,
 Den Takt schlägt,
 Das ist mein Gatte.“
 Sanosei
 Arewasa, engjarana
 Engjara, yarekorasa.

29. *Are miyashanse*

*Seigen wa
Yabure goromo ni
Yabure gasa
Sore mo tare yuje
Sakura hime.*

Sieh doch
Den Seigen
Im zerrissenen Gewände
Mit zerfetztem Schirm
All dies wessentwegen –
Sakura himes wegen.

30. *Are miyashanse*

*Yosaburô wa
Sanju-shi kasho no
Katana kizu
Soremo tare yuje
O-tomi yuje.*

Sieh doch den
Yosaburô,
an vierunddreißig Stellen
Schwerthiebnarben.
All dies wessentwegen –
O-tomis wegen.

31. *Waru dôme sezutomo sokohanase*

*Matano ôsega nai ya nashi
Tomeru sonatano kokoro yori
Kaheru kono miwa
Eh-maa – donna ni, donna ni tsurakarô.*

Halte mich nicht länger am Ärmel zurück.
Wir werden ja noch öfter beisammen sein,
Wirklich, stärker als dein Wunsch, mich zu halten,
Ist mein Schmerz, heimkehren zu müssen.
Ach – wirklich, wirklich, es ist hart.

32. *Waru dôme suru no ya nai keredo*

*Anata no kaheri wo matsu hito ga
Yoso ni aru no wo shiri nagara
Nande kono mama
Kaisa ryo kai.*

Ich will dich ja nicht hier zurückhalten – aber
 Draußen wartet auf deine Heimkehr eine
 Andere, weil ich dies weiß,
 Wie könnte ich dich da gehen lassen?

33. *Hakata oki kara fune kogidasu,*
yâtôyâ!
 „Moshi ya dôchû de ame furu naraba
 nantoshôhe?“
 „Washi ga namida toomôte okure.“
kâchikenê!

Von Hakata sticht das Schiff in See,
yâtôyâ!
 „Wenn es nun auf der Reise regnet?
 Was soll ich dann tun?“
 „Dann sollst du denken, daß (der Regen) meine Tränen sind.“
Kahikenê!

34. *Natsu no nagame wa Ryogoku de*
Defune, irifune, yakatabune
Agaru ryusei, hoshi kudari
Tamaya ga torimotsu
Enkai na.

Zur Sommerszeit, während wir bei Ryogoku
 Die Aussicht auf die kommenden und gehenden Schiffe und die
 Vergnügungsboote haben,
 Muß ich, beim Anblick der aufsteigenden Raketen und herabgleitenden
 Leuchtkugeln
 Denken: „Hat heut nicht Tamaya für uns beide den Vermittler gemacht?“

35. *Onna kirayaru*
Koya no yama ni
Naze ni mêmatsu wa
Hayuru zoya.

Wenn der Koyaberg¹⁰
 Die Frauen haßt,
 Warum dann wachsen auf ihm
 Weibliche Kiefern bäume?

36. *Echigo no kuni no kakubei-jishi*
Kuni wo derutokja – oyako zurei
Shishi wo kabutte – denguri kahette
Kubi wo furimasuru
Oya ja majimeni – fuye wo fuku.

Die Kabuki-Löwentänzer aus der Provinz Echigo,
aus ihrer Heimat ziehen sie fort, vom Vater begleitet,
Mit der Löwenmütze, bald Rad schlagend,
Bald den Kopf schüttelnd,
Während der Vater dazu ernsthaft die Flöte bläst.

37. *O-Edo Nihonbashi nanatsu tachi*

Hatsu no tabi gyoretsu soroete
Arewaisa no sa, kochia
Takanawa yoakete chochin kesu
Kochia ê, kochia ê.

Auf der Nihon-Brücke in Edo mit den sieben Pfeilern
Wird bei Beginn der Reise die Karawane formiert.
Arewaisa no sa, kochia
Dann in Takanawa löscht man bei Morgengrauen die Laternen,
Kochia ê, kochia ê.

38. *Junin nami no*

Watashi nara
Hito no hana niwa
Sase wa senu.

Wäre ich auch nur von
Zehn Mädchen die Schönste,
Dann würde ich es machen,
Daß er sich in andere nicht mehr verlieben sollte.

39. *Watashi no sukina*

Ano hito wa
Nazeni anna ni
Uwaki deshô
Watashi ga ju nin
Nami naraba
Hito ni omoi wa
Kake sasenu.

Warum ist der, den ich
Gern habe,
Nur so ein
Unbeständiger Mensch (der bald mit dieser, bald mit jener eine Liebschaft
hat)?
Wäre ich auch nur von zehn Mädchen
Die Schönste,
Wollte ich es erreichen,
Daß er sich in keine andere mehr verlieben sollte.

40. *Gonbei ga tanemakja*

*Karasu ga hozekuru
Sando ni ichidô wa
Owazuba naru mai
Zunbera, zunbera, zunbera,*

*Mukono koyama no komatsu no kokageni
Juroku Shimada ga de tekite ko manekja
Nani ka wa sate oki yukazuba naru mai
Zunbera, zunbera, zunbera, zunbera.*

Wenn Gonbei aussät,
Folgen ihm die Raben, um Körner aufzupicken.
Jedes dritte Mal, wenn sie kommen,
Muß er sie wegscheuchen,
Zunbera, zunbera, zunbera.

Dort auf jenem Hügel im Schatten jener Kiefer
Sitzt ein (16jähriges) junges Mädchen und winkt.
Da läßt er alles liegen und läuft hin zu ihr.
Zunbera, zunbera, zunbera, zunbera.

41. *„Oi – Yakko san – dochira yuku?“*

*„Danna omukaini
Satte mô – samui no ni
Tomo zoroï
Yuki no – furuyomo
Kaze no yomo
Otômô wa – tsuraine
Isumo Yakko san
Takabashori
Arewaisa – korewaisa
Sôremo – sôkaina
Ha mada, mada.“*

„He! – Yakko – wo gehst du hin?“
„Den Herrn zu begleiten
Ha – es ist kalt,
Wenn wir als Begleiter des Zuges marschieren
In der Schneenacht,
In der Sturmnacht.
Den Herrn zu begleiten – ist nicht angenehm,
Weil wir Yakkos immer – hoch aufgeschürzt gehen müssen.
Arewaisa – korewaisa
Soremo – sokaina
Ha mada – mada.

42. *Kâppore, kâppore – amacha de kappore**Yoito na – yoi, yoi.**Okino kurai no ni**Shirahô ga miyuru**Are wa Kinôkuni**yoi tokora sa!**Are wa Kinôkuni**Mikambune**Amacha de kâppore**Hônenja**Mansakuja**Asuwa danna no**Ine karide**Kotabani karagete**Choitto nageta.**Kâppore, kâppore – amacha de kappore**Yoito na – yoi, yoi**Auf dem dunkelfarbigen Meere**Ist ein weißes Segel zu sehen,**Das ist von Kino-kuni**Yoi tokora sa!**Das ist von Kino-kuni,**Das Apfelsinenschiff.**Amacha de kappore**Ein glückliches Jahr.**Ein überaus glückliches Jahr.**Morgen schneiden wir des Herrn**Reisähren,**Binden sie in kleine Bündel**Und werfen sie auf einen Haufen.*

43. *Nen neko se*
Nen neko se
Nen nen no omori wa
Dôkô ita
Yama wo koyete
Sato ye ita
Sato no miyage ni
Nani morotta
Denden taiko ni
Shô no fuye
Nerotebayo
Nerotebasa
Neroteba
Nenainoka
Kono kakiya-yo!

Schlaf, Kindchen, schlaf!
 Schlaf, Kindchen, schlaf!
 Die Kindsamme, wohin ist sie gegangen?
 Über die Berge,
 In ihr Heimatdorf.
 Aus dem Dorfe als Geschenk
 Was hast du bekommen?
 Eine den-den Trommel,
 Eine Shô-Flöte.
 Schlafe du!
 Schlafe du!
 Wenn ich sage, es soll schlafen,
 Will es nicht schlafen,
 Dies dumme Kind!

44. *Yube yonda hanayome go*
Seiga hikute kataasshja¹¹ mijikôte
Hêso ga debesode kirawareta
Sa, sa!
Iwarenu tokoroga,
Yoshi, yoshi.

Die Braut, die man mir gestern Abend zugeführt,
 Ist klein von Wuchs und hinkt auf einem Bein,
 Und ihr Nabel ist hervorstehend, das gefällt mir nicht.
 Sa, sa!
 Doch eine Stelle an ihr, die man nicht sagen kann,
 Ist gut, sehr gut!

45. *Shishi wa – setsuhon kaina**Shishi wa kuwanedo**Shishi kui kuino**Ameya – arareya**Kanzobashi**Zororiya – zororiya**Zonzorori**Medetaina, medetaina**Hashi no setsuhon kaina**Hashi no rankani**Koshi uchi kakete**Mukô no haruka ni**Miwataseba**Benten matsuzaka**Komatsu shima**Kyukyuto – tattawa**Arija nanjia**Arekaina, arekaina.**Shishi wa – setsuhon kaina**Shishi wa kuwanedo**Shishi kui kuino**Ameya – arareya**Kanzobashi**Zororiya, zororiya**Zonzorori**Medetaina, medetaina**Hashi no setsuhon kaina*

Auf dem Brückengeländer

Sitzend

Kann man in der Ferne

Sehen:

Den Bententempel von Matsuzaka

und Komatsu shima.

*Kyukyuto – tattawa**Arija nanjia**Arekaina – arekaina.*

46. *Mukashi, mukashi*
Sono mukashi
Zutto mukashi no
Sono mukashi
Kurô wo setsuhon kaina
Kurô wo Hôgan
Yoshitsune sama wa
Shizuka Gozen no
Tsurete nige
Yoru mô
Hiru mô
Daite nete
Yombori, yombori
Yôyombori
Yebôshi kariginu
Yebôshi himo
Zororiya,
zororiya Zonzorori
Medetaina, medetaina.

In alter, alter Zeit,
 In dieser alten Zeit,
 In sehr alter Zeit,
 In dieser alten Zeit
 Kuro wo setsuhon kaina
 Floh Kuro wo Hôgan
 Yoshitsune¹²
 Zusammen mit
 Shizuka Gozen¹³;
 Des Nachts
 Und bei Tage
 Schiefen sie stets sich umarmend.
 Yombori, yombori
 Yôyombori
 Yebôshi, kariginu
 Yebôshi himo
 Zororiya, zororiya
 Zonzorori
 Medetaina, medetaina.

47. *Geisha shōbai sararito yamete*
Ryogoku hen ni sumaiшите
Omae wa ômise ye kayohanse
Watashi wa uchide hari shigoto
Futari ga nakani yaya unde
Kawa to iu ji ni nete mitai.

Mein Wunsch ist, den Sängerrinnenberuf ganz aufzugeben, und
 In der Nähe von Ryogoku zu wohnen,
 Während du am Tage dem Geschäft nachgehst,
 Will ich zu Hause sitzen und nähen,
 Wenn wir dann ein Kind bekommen,
 Wollen wir schlafen in Form des Zeichens für Fluß.¹⁴

48. *Tonari zashikiwa*
Mabu no kyaku
Tagai ni naitari
Nakasetari
Mi ni tsuma sarete no
Morai naki
Sekareja imagoro
Kurude aro.

Im Zimmer meiner Nachbarin
 Ist ihr Geliebter zu Gast.
 Beide weinen
 Abwechselnd.
 Ich werde gleichfalls traurig
 Und fange auch an zu weinen,
 Denn mein (sonst abgewiesener) Geliebter
 Darf ja jetzt, so spät, auch kommen.

49. *Mukashi, mukashi*
Ojisanto
Obâsan to
Attato sa
Ojisan wa
Yama ye
Shibakarini
Obâsan wa
Kawa ye
Sentakuni
Okina momo ga
Nagare kite
Sono momo
Tarai ye
Uchikonde
Obâsan wa
Waga yae
Modoraruru
Momo no nakayori
Momotaro.
Chiochi, chiochi
Awawa, awawa
Kaiguri, kaiguri
Tottono mē
Koremochi, koremochi
Momotaro san
Anata no okoshi wa
Nande aru.
Nippon ichi no
Kibidango
Hitotsu kudasai
Otômo suru
Inuto
Kijito wo
Tomo ni tsurei
Gyoretsu soroyete
Arewaisa no sa
Korewaisa no sa
Tonosa omma de
Oira wa
Ato no zorimochi
Sashizume
Yakko wa oyarimochi
Takara no kazu, kazu

Ubai tori
Waga hi-no-moto ye
Modoraruru
Osamaru
Miyokoso
Medetakere.

In alter, alter Zeit
 Lebten
 Ein alter Mann
 Und eine alte Frau.
 Der alte Mann
 Ging zum Berge,
 Brennholz zu sammeln.
 Die alte Frau
 Ging zum Flusse,
 Wäsche zu waschen,
 Da kam ein großer Pfirsich
 (den Fluß) herabgeschwommen.
 Diesen Pfirsich nahm die alte Frau
 Auf
 Und brachte ihn
 Nach Hause.
 Aus diesem Pfirsich
 (kam) Momotaro.
 Chiochi, chiochi
 Awawa, awawa,
 Kaiguri, kaiguri
 Tottono mê.
 He da, he da,
 Herr Momotaro,
 Was tragt ihr dort (im Beutel)
 An eurer Lende?
 „Japans allerbeste
 Hirseklöße“
 Bitte gebt mir einen.
 Ich will euch auch begleiten,
 Mit dem Hunde
 Und dem Fasan
 Zusammen
 Will ich euer Gefolge bilden.
 Arewaisa no sa
 Korewaisa no sa
 Zuerst der Fürst, hoch zu Roß,
 Ich hinterher

Als Sandalenträger,
Als Knappe und Lanzenträger.
Schätze so viele, ach so viele,
Wollen wir erbeuten
Nach unserer Heimat (dann)
Wollen wir zurückkehren,
Dann kommt die friedvolle Zeit,
Die glückhafte Zeit.

50. *Asu wa otachi ka*

Onago rioshiya
Hakata ura kara
Fune kogidasu
Moshi mô oki nite
Kochikaze fukaba
Washiga tometato
Omôte okure.

Morgen muß ich abreisen,
Ach die Trennung fällt mir schwer.
Von Hakatas Küste
Segelt das Schiff ab.
Wenn nun auf hoher See
Der Ostwind weht?
„Dann denke, daß ich es bin,
Die dich zurückhalten will.“

-
- 1 „Über japanische Volkslieder. I. Mondlieder.“
Yamato 2.1930, 144–160, 244–249
„Über japanische Kinderlieder. II.“
Yamato. 4.1932, 24–30
 - 2 Die Lieder werden genau nach Rumpfs Manuskript wiedergegeben, um dialektische Besonderheiten nicht zu unterdrücken.
 - 3 V. Holtz: „Fünf japanische Lieder“,
in: *Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens*. 1. 1873/74, Heft 3, S.13–14; Heft 4, S.45–47
R. Lange: „Lieder aus der japanischen Volksschule“,
in: *Mitteilungen des Seminars für Orientalische Sprachen*. 3.1900, 1. Abt., S.192–215
(17 Beispiele aus Isawa Shujis *Shôgaku shôka*, Ende d. 19. Jh.)
R. Lange: „Japanische Kinderlieder“, *ibid.*, 216–231
R. Kunze: „Zur volkstümlichen japanischen Lyrik“,
in: *Mitteil. d. Sem. f. or. Sprachen*. 5.1902, 1. Abt., S.29–64 (Lieder mit oder ohne Shamisen-Begleitung aus den Sammlungen *Nihon zokkyokushû* und *Ryûkô zokkyokushû*)
 - 4 d.i. Musashibô Benkei, gest. 1189, der Begleiter Yoshitsunes.
 - 5 Obergewand
 - 6 Nudeln, Nudeln?
 - 7 Heiße Reiskuchen!
 - 8 Makkaronihändler
 - 9 ein Arbeitslied.
 - 10 D.i. der bekannte Klosterberg Kôyasan.
 - 11 d.i. *Kata ashiya*
 - 12 Minamoto Yoshitsune (1159–1189)
 - 13 Tänzerin und Geliebte des Yoshitsune.
 - 14 d.h. das Kind soll in der Mitte liegen.



Abb. 1 Titelblatt



Abb. 2 Illustration aus Rumpf's Japanischem Volksliederbuch

8
Nidoto, yukumai
Tango no Miyazu
Shima no saifuga
Kara ni naru



Zweimal geht niemand
nach Mizu in Tango,
Denn der karierte Geldbeutel
ist dort ganz leer geworden. ●

Abb. 3 Textprobe aus Rumpf's Japanischem Volksliederbuch